

Das Begräbnis von Jesus und unser Begräbnis

Die Auferstehung von Jesus und unsere Auferstehung

Predigt über Lukas 23,50 – 24,12¹

Karfreitag war das Thema der Predigt: **Unser Sterben und das Sterben von Jesus.**

Wir möchten gern alt und lebenssatt sterben, ohne Leid und Qual und nicht allein, sondern mit einer liebevollen Sterbebegleitung.

Jesus erlebte das Gegenteil:

Er starb in blühenden Alter von 33 Jahren, auf grausamste und schmerzhafteste Weise, einsam zwischen Himmel und Erde, von den Seinen weit weg und von den Nahen mit Spott und Häme begleitet. Aber ER wusste, wo er hinget: ER übergab Seinen Geist GOTT. Den einen Mitgekreuzigten nahm ER schon mit in GOTTES Reich. Und nun kann ER uns in unserem Sterben begleiten und uns zu GOTT, Seinem Vater bringen.

So weit waren wir gekommen in Lukas 23. Jetzt wäre wichtig, wie es weitergeht.

Wir schauen noch einmal kurz auf **das Begräbnis von Jesus und unser Begräbnis**, und dann vor allem auf **die Auferstehung von Jesus und unsere Auferstehung**.

Jesus war tot. Wer einen Toten sieht, macht eine merkwürdige Erfahrung:

Der tote Mensch ist einerseits noch da, aber andererseits eben auch nicht mehr. Da ist der Körper – aber er ist wie zu einer leeren Hülle geworden. Die Persönlichkeit ist nicht mehr drin. Sie ist längst woanders.² Trotzdem ist es nicht gleichgültig, was nach dem Tod mit dem Körper geschieht. Die Griechen und Römer meinten, den Körper kann man dann einfach irgendwie entsorgen. Sie haben ihn verbrannt. Auf den kommt es jetzt nicht mehr an. Er er war ja nur das Gefängnis der Seele, und das kann und muss jetzt weg. Am Kreuz Hingerichtete wurden in der Regel sowieso nicht beigesetzt, sondern in Jerusalem auf die Müllkippe geschafft im Tal Gehenna³ und dort verbrannt. Deshalb war es außergewöhnlich, was nach der Kreuzigung mit Jesus geschah – wir lesen in Lukas 23 weiter:

Lukas 23,50-56:

50 Und siehe, da war ein Mann mit Namen Josef, ein Ratsherr, der war ein guter und gerechter Mann.

51 Der hatte ihren Rat und ihr Handeln nicht gebilligt.

Er war aus Arimathäa, einer jüdischen Stadt, und wartete auf das Reich Gottes.

52 Der ging zu Pilatus und bat um den Leib Jesu

53 und nahm ihn herab vom Kreuz, wickelte ihn in ein Leinentuch

und legte ihn in ein Felsengrab, in dem noch nie jemand gelegen hatte.

54 Und es war Rüsttag und der Sabbat brach an.

55 Es folgten aber die Frauen nach, die mit ihm gekommen waren aus Galiläa, und sahen das Grab und wie sein Leib hineingelegt wurde.

56 Sie kehrten aber um und bereiteten wohlriechende Öle und Salben.

Und den Sabbat über ruhten sie nach dem Gesetz.

¹Predigt zu Ostern – Fortsetzung der Karfreitagspredigt Lukas 23,33-49 unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/lukas-2333-49/> Lukas 24,1-12 ist weiterer Predigttext am Ostersonntag, Lukas 23,50-55 ist nie als Predigttext vorgesehen. Als Brieflesung für diese Predigt wäre 1 Kor 15,1-6.12-13.17-21.35-37.42-44.49 gut.

² Die Petrusbriefe deuten an, dass, während der Körper von Jesus im Grab ruhte, ER im Geist aktiv war und im Totenreich das Evangelium verkündigt hat: 1. Petr 3,19-10 und 4,6

³ Davon leitet sich der Name „Hölle“ ab!

Es war mutig von diesem Josef, um den Leichnam von Jesus bitten. Die eigenen Verwandten hatten diese Courage nicht. Und es war ein besonderer Gnadenakt von Pilatus, dem Gesuch von Josef stattzugeben. Und so wurde Jesus **begraben**. Er wurde in einem Grab beigesetzt und nicht verbrannt. Offensichtlich war das wichtig. Die ersten Christen übernahmen das. Im Römischen Reich war die Feuerbestattung die Regel. Aber sie sagten: Wir folgen Jesus nach – auch in dem, was mit unserem toten Körper geschieht. So entschieden sie sich gegen allen gesellschaftlichen Widerstand für die Erdbestattung. Und wo das Christentum sich durchsetzte, setzte sich zugleich die Erdbestattung durch. Unser Leib ist doch ein *Tempel des Heiligen Geistes*! GOTT hat noch viel vor damit!⁴ Das war den ersten Christen heilig.

Christus ist gestorben für unsere Sünden nach der Schrift, er wurde begraben, und er ist auferstanden am dritten Tage nach der Schrift, sagt Paulus im 1. Korintherbrief.⁵

Gekreuzigt, gestorben und begraben – sagt unser Glaubensbekenntnis.

Auch wenn man mit dem Körper und dem Grab nicht mehr die Persönlichkeit des Verstorbenen selber hat – sie sind das letzte irdische Bindeglied zu ihm. Und so kann es einem gut tun, an dem Körper noch einen Liebesdienst zu tun. Z.B. ihn waschen und einkleiden. Damals wurde er dazu noch mit wohlriechenden Ölen und Salben eingerieben. So haben es auch die Frauen gehalten, die Jesus während Seines Lebens begleitet hatten. Aber das ist noch nicht alles, worum es geht.

Lukas 24,1-11:

1 Aber am ersten Tag der Woche sehr früh kamen sie zum Grab und trugen bei sich die wohlriechenden Öle, die sie bereitet hatten.

2 Sie fanden aber den Stein gewegwältzt von dem Grab

3 und gingen hinein und fanden den Leib des Herrn Jesus nicht.

4 Und als sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zu ihnen zwei Männer mit glänzenden Kleidern.

5 Sie aber erschrakten und neigten ihr Angesicht zur Erde. Da sprachen die zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?

6 Er ist nicht hier, er ist auferstanden.

Gedenkt daran, wie er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war 7 und sprach: Der Menschensohn muss überantwortet werden in die Hände der Sünder und gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen.

8 Und sie gedachten an seine Worte.

9 Und sie gingen wieder weg vom Grab und verkündigten das alles den Elf und allen anderen Jüngern.

10 Es waren aber Maria Magdalena und Johanna und Maria, des Jakobus Mutter, und die anderen Frauen mit ihnen; die sagten das den Aposteln.

11 Und es erschienen ihnen diese Worte, als wär's Geschwätz, und sie glaubten ihnen nicht.

12 Petrus aber stand auf und lief zum Grab und bückte sich hinein und sah nur die Leinentücher und ging davon und wunderte sich über das, was geschehen war.

Unfassbar! Dieses Wort passt nicht nur über Todesanzeigen von Menschen, die ganz plötzlich oder jung gestorben sind. Dieses Wort passt erst recht zu der Erfahrung, dass ein Grab plötzlich leer ist und blendende, furchterregende Gestalten etwas von einer Auferstehung berichten. Unfassbar!

⁴ Siehe 1. Kor 6,14-20!

⁵ 1. Kor 15,3f

Das mit der Auferstehung sprengt alles, was ein irdisches Gehirn erfassen und verstehen kann. Wer seinen Horizont auf die Größe seines Gehirns beschränkt, für den ist so ein Geschehen nicht nur unfassbar, sondern er leitet daraus ein "Unmöglich" ab: So etwas gibt es nicht! Was was nicht in mein Gehirn reingeht, das gibt es nicht! So auch die Reaktion der Apostel: Das ist doch nur *albernes, leeres Geschwätz, dummes Zeug, Larifari, Unsinn, kindische oder kranke Fantasie*, meinten sie. Kurz darauf haben sie zu ihrem Glück allerdings gemerkt, dass nicht GOTT in Seinen Möglichkeiten beschränkt ist, sondern nur unser Gehirn. Deshalb ist es viel besser und auch weiser, sich auf den GOTT im Himmel zu verlassen und nicht nur auf die 3 Pfund grauer Masse in unserer obersten Etage.

Noch mal zurück: So wie wir bei unserem Sterben meist mehr um das Äußere besorgt sind statt um die eigentlichen Fragen, so waren auch die Frauen am Ostermorgen ganz auf das Äußere ausgerichtet: auf den Leichnam, den sie salben wollten, auf den Stein, der weggerollt war und dann auf den Leichnam, der weg war. Sie hatten nicht im Blick, was Jesus selber gesagt hatte, was in der Bibel über IHN vorausgesagt war und was GOTTES Möglichkeiten sind. Wir Menschen sind so. Wir sind von Natur aus hoffnungslos auf irdische Möglichkeiten und Äußerlichkeiten beschränkt. Das ändert nicht einmal die Bibel als Buch. Sondern da muss GOTT Selbst in unseren Horizont einbrechen und ihn erweitern. Bei den Frauen tut ER das zunächst durch Engel. Später begegnen sie Jesus selber. Bei uns tut GOTT es durch Seinen Geist. Jesus ist aus dem Grab und aus dem Tod ausgebrochen! GOTT hat unsere Beschränkungen und die Gefangenschaft durch Sünde, Tod und Teufel durchbrochen! Aber wir können das nur erfassen und glauben, wenn von GOTT her etwas in unser Leben einbricht, wenn Sein Geist uns das erschließt und öffnet.⁶

Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten? Wer Jesus nur in der Vergangenheit und in Äußerlichkeiten sucht, sucht heute immer noch an der falschen Stelle. ER lebt, ER ist da! ER umfasst und durchdringt unsere ganze Wirklichkeit und ist gleichzeitig noch viel größer! Erst nachdem die Frauen das erfassen, sprechen auch wieder die Worte von Jesus zu ihnen. Erst dann beginnen sie die Bibel zu verstehen: „**Und sie gedachten an Seine Worte.**“ Da machte es tatsächlich Klick!

Wie ist das nun mit der Auferstehung – mit der Auferstehung von Jesus und mit unserer Auferstehung? Wie kann und soll man das verstehen? Wir können das auf dieser Erde gar nicht richtig verstehen! Weil die Auferstehung eine viel größere Wirklichkeit ist als alles, was wir hier kennen. Aber Folgendes ist aus der Bibel doch deutlich: Mit Auferstehung ist nicht einfach das Weiterleben der Seele oder des Geistes gemeint. Das war damals ohnehin allen klar. Das hätte keinen aufgeregt oder gewundert. Die Auferstehung bezieht sich eindeutig immer nur auf den Körper. Jesus bekam nach 3 Tagen einen neuen Körper. ER bekam nicht einfach seinen alten Leib zurück, auch wenn der neue dem alten ähnlich war. Aber ER hatte mit dem neuen Leib ja nun ganz andere Möglichkeiten. Zum Beispiel war ER nicht mehr an den irdischen Raum und die irdische Zeit gebunden. Der Auferstehungsleib ist etwas ganz Neues! Und doch gibt es eine Kontinuität, eine Verbindung zum alten Leib. Man kann es nur so gegensätzlich oder besser: komplementär ausdrücken. Der alte Leib von Jesus, sein Leichnam, war jedenfalls weg! Der wurde für die Auferstehung offensichtlich gebraucht und verwendet! Deshalb war das wohl auch mit dem Begräbnis wichtig. Paulus erklärt im 1. Korintherbrief: Es ist wie bei einem **Samenkorn**. Das Samenkorn wird in die Erde gelegt. Dort ruht es, geht kaputt. Aber es wächst etwas ganz Neues daraus! Das sieht nicht mehr wie das Samenkorn aus. Aber es hat doch wesensmäßig und organisch damit etwas zu tun. Der Auferstehungsleib ist einerseits eine Neuschöpfung und steht andererseits auch in einer gewissen Kontinuität zum alten Leib. Wie gesagt, ganz verstehen können wir das nicht.

⁶ So lange uns Gottes Geist fehlt, bleibt die Bibel nur ein Buch mit vielleicht lehrreichen, aber toten, alten Geschichten.

Beim Sterben verlassen Seele und Geist den Körper. Jesus übergab Seinen Geist GOTT. Seele und Geist existieren zunächst ohne den Körper weiter. Sie können in einem gewissen, beschränkten Rahmen aktiv sein. So war es bei Jesus. So ist es bei uns. Sabbat. Der Körper ruht, Seele und Geist sind in einem Zwischenzustand.⁷ Aber das ist noch nicht alles. Der Mensch ist in diesem Zustand nicht vollständig. Zur Vollständigkeit gehört ein Körper. Und der wird in der **Auferstehung** neu geschenkt. Das war bei Jesus so und ist bei denen so, die IHM folgen. Jesus war der Erste, der so auferstanden ist. Aber ER ist nicht der Einzige oder Letzte. Die die Auferstehung von Jesus und unsere Auferstehung hängen aufs engste zusammen. Sie bedingen einander. Was *einmal* möglich ist, ist *immer* möglich, weiß die Naturwissenschaft. Seitdem *einmal* Menschen den Mond betreten haben, was früher keiner für möglich hielt, ist eine Mondlandung des Menschen prinzipiell *immer* möglich. Seit *einmal* ein Mensch – Jesus – auferstanden ist, was keiner für möglich hielt, ist eine Auferstehung des Menschen prinzipiell *immer* möglich. Wer Jesus im Leben nachfolgt, folgt IHM auch im Sterben und in der Auferstehung nach. Das ist die Hoffnung der Christen! Das ist der Kern des Christseins.

Bleiben wir beim Thema Sterben und Tod bitte nicht nur bei den Äußerlichkeiten stehen! Die sind wichtig. Aber nicht alles. Richtig ist: GOTT geht immer bis in die Äußerlichkeiten hinein: Sein Heil und Seine Rettung betreffen nicht nur das Innere, Seele und Geist, sie betreffen auch das Äußere, den Körper! GOTT geht es um den ganzen Menschen mit Geist, Seele **und Leib!** ER rettet den ganzen Menschen mit Geist, Seele **und Leib!**

Deshalb spielen Christen nicht das Innere gegen das Äußere aus. Sie wissen: das gehört zusammen. Und deshalb ist Christen auch ihr Körper, was sie mit ihm tun und was mit ihm geschieht, nicht egal: weder während sie leben noch nach ihrem Tod. Sie wissen: GOTT hat mit dem ganzen Menschen, mit Leib, Seele und Geist unwahrscheinlich viel vor! Deshalb sollen Leib, Seele und Geist, der ganze Mensch, IHM ganz gehören, jetzt und dann!

Vorschlag für ein Predigtlied: EG 526, 6-7

Gebet:

Herr Jesus Christus, wir können es nicht fassen, was geschehen ist in Deiner Auferstehung. Was Du erlebt und getan hast, sprengt alle unsere Vorstellungen und Festlegungen.

Danke, dass Deine Erlösung so tiefgreifend ist, dass sie alle Bereiche erfasst und auch unser Körper wunderbar erneuert und Deinem ähnlich oder gleich sein wird.

Vater, Dein Wort sagt, dass *die Kraft, mit der Du Jesus von den Toten auferweckt und zu Deiner Rechten gesetzt hast, auch in uns, den Glaubenden überschwänglich groß am Wirken ist, jetzt schon.*⁸ Auch das können wir von uns aus weder sehen noch erfassen.

Erschließe uns das alles doch mehr und mehr durch Deinen Geist, dass wir empfangen, was Du für uns bereit hast. Hilf uns, in Deiner Kraft zu Deiner Ehre und anderen zur Hilfe zu leben. Mach uns zu Zeugen Deines Sieges!

Lass das doch in jedem von uns zum Durchbruch kommen,

- dass wir *wiedergeboren werden zu einer lebendigen Hoffnung*
- *durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten!*⁹

Dann können wir froh, im Glauben froh auf Dein wunderbares Ziel zugehen und viele auf diesem Weg mitnehmen.

Wir bitten Dich für Deine Kirche hier in diesem Land, dass sie nicht aus sich selbst lebt, sondern aus der Kraft der Auferstehung und Deines Geistes. Wir bitten Dich für uns als Gemeinde, dass wir erkennen und unterscheiden, wo wir neue, lebendige Wege gehen oder wo alte Wege wieder neu lebendig werden sollen.

Rüste alle in Regierungsverantwortung mit der Stärke aus, dass sie ihre Entscheidungen nicht nur vor den Menschen, sondern auch vor Dir verantworten können. Das bitten wir Dich in diesen Tagen besonders auch im Hinblick auf die Ukraine und Russland...

⁷ Vgl. Offb 6,9-11, wo die Seelen der Märtyrer, (auf das Gericht und damit) auf die Auferstehung warten!

⁸ Eph 1,19ff

⁹ 1. Petr 1,3